

Herzlich Willkommen



Vorstellung des Projektes

**Stärkung der beruflichen Bildung
durch digitale Teilhabe, Teilnahme
und Teilgabe**

Ein Projekt gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW



Über uns

Caritas

B.L.I.C.K

Angefangen haben die Freckenhorster Werkstätten **1974** am Bußmanns Weg mit acht Beschäftigten.

Heute arbeiten ca. **1.500** Menschen mit Behinderungen an zehn Standorten, in zwei Läden und einem Werksverkauf.

Als anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen stehen wir in Trägerschaft des

Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e.V.

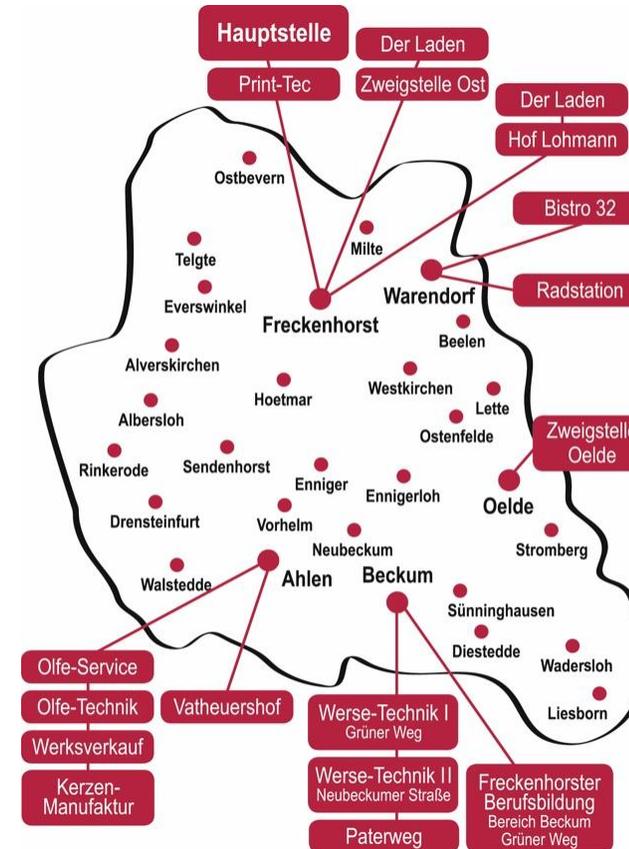
Um eine aktive Teilnahme am Arbeitsleben zu ermöglichen, bietet der **BerufsBildungsBereich** der Freckenhorster Werkstätten eine berufliche Reha-Maßnahme (Maßnahme zur Teilhabe am Arbeitsleben) an.

Die Maßnahme ist aufgeteilt in Eingangsverfahren und den BerufsBildungsBereich mit **Grund-** und **Aufbaumodul**.

Es nehmen zur Zeit ca. 150 Teilnehmer*innen an der Berufsbildungsbereichsmaßnahme teil.

Freckenhorster
Berufsbildung

Wir gestalten Bildung



Vor der Pandemie...

Tools, die bereits seit längerer Zeit eingesetzt werden:

→ Das Programm **tms (Teilhabe Management System)** umfasst folgende Funktionen.

- Selbsteinschätzungsbogen: Die TN beantworten am PC (auch in einfacher Sprache möglich) Fragen zu ihren Arbeitseinstellungen und -fähigkeiten.
- Erfassung der Erwartungen des TN (Bogen IV Eingliederungsplan NRW) im Gespräch mit dem TN
- Individuelle Förderdokumentation der beruflichen Bildung mit dem Programm tms

Weitere digitale Anwendungen:

- Ein BBB Standort (von 5 Standorten) verfügte über ein W-LAN Netz, sowie 10 iPads, finanziert aus Drittmitteln
- Einführungen in PC- Arbeit (Schulungen)
- Arbeiten mit dem Textverarbeitungsprogramm Word (Wochenberichte schreiben, ggf. Bewerbungen oder Lebenslauf schreiben)
- Projekt „EinfachPunktMachen“ des Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e. V.



Im Lockdown...

→Die Teilnehmer*innen (TN) im Berufsbildungsbereich bekommen seit März 2020 digitales (Selbst-) Lernmaterial zur Verfügung gestellt. (aufgrund des Betretungsverbot)

→Das Bildungsmaterial wird basierend auf den Vorlagen der „Arbeitsgemeinschaft pädagogische Systeme“ (agps) erstellt (siehe auch www.ag-paedagogische-systeme.de) Es besteht neben Informationstexten, aus eingebetteten Lern – und Lehrfilmen und Fragen mit Single/multiple Choice – Antworten. Zudem sind praktische Umsetzungsvarianten und Übungen vorgesehen.

Umsetzung:

→Die Teilnehmenden bekommen per E-Mail einen Link zugesandt (google Formulare)

→Die Bearbeitung der Dokumente erfolgt digital. Die TN erhalten nach Bearbeitung ein direktes Feedback und die Ergebnisse werden automatisch an die Bildungsbegleitungen gesendet.

Wichtig war:

→ Alle Materialien müssen auf dem Smartphone zu bearbeiten sein

→ Quote der digitalen Erreichbarkeit: zwischenzeitlich: 85 %



- Rauchen verboten
- Nur E-Zigaretten erlaubt
- Nur hier rauchen

Dieses Warnzeichen bedeutet...



Ziele des Projektes

Caritas

B.L.I.C.K

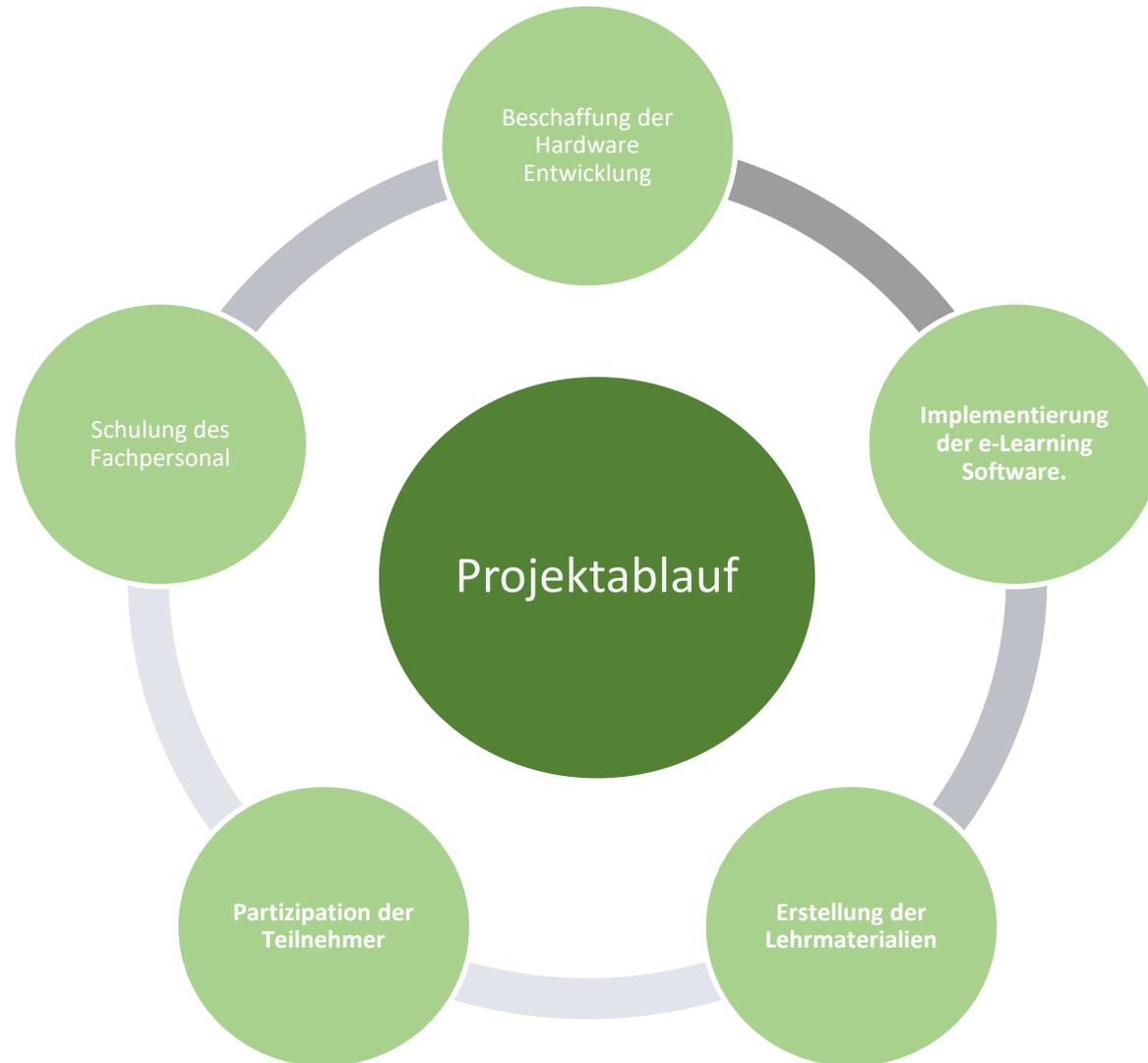
➔ Vorrangiges Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines datenschutzkonformen E-Learning - Systems, das Teilnehmenden im Berufsbildungsbereich einen barrierefreien Zugang zu digitaler, beruflicher Bildung ermöglicht. Des Weiteren soll die selbstbestimmte Teilhabe an der digitalen Welt gefördert werden.

➔ Zunächst wird die erforderliche Hardware beschafft und geeignete E-Learning Software entwickelt. Wichtiges Kriterium für die Entwicklung der Software ist, dass die Zielgruppe und das Fachpersonal das Programm intuitiv und selbsterklärend bedienen können.

➔ Es werden geeignete digitale Lernmaterialien auf der Grundlage der Lerneinheiten der arbeitgemeinschaft pädagogische systeme (agps) erstellt; dabei werden die verschiedenen Berufsbilder und eine Binnendifferenzierung der Materialien berücksichtigt. Vielfältige Medien werden eingebaut (METACOM-Symbole, Videos, u.a.).
Für das Fachpersonal werden Schulungen durchgeführt, damit sie den Einsatz der digitalen Medien unterstützend begleiten können.

➔ Das beschriebene E – Learning – System soll so aufgebaut sein, dass auch andere Einrichtungen mit ähnlicher oder anderer Zielgruppe dieses in ihrer Einrichtung nutzen können; besonders mit den Mitgliedern der agps ist eine Vernetzung geplant.

Projekttablauf



Partizipation der Teilnehmer*innen

Das Bearbeiten des digitalen Materials gefällt mir (1 Stern = gar nicht - 5 Sterne = super)

[Weitere Details](#)

70

Antworten



Durchschnittliche Bewertung 4.39

Kreuzen Sie die Aussagen an.

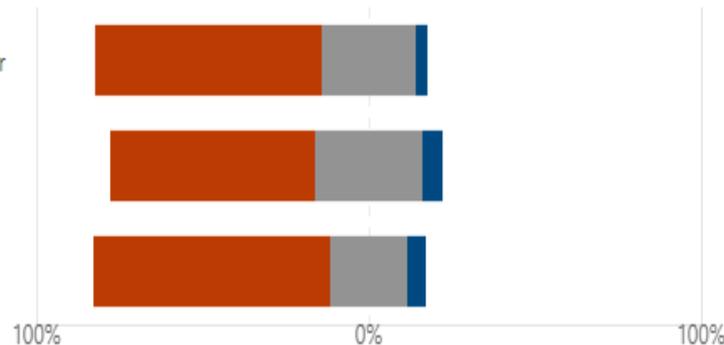
[Weitere Details](#)

■ Stimmt ■ Stimmt teilweise ■ Stimmt nicht

Die Nutzung des digitalen Materials bildet mich weiter

Das eigenständige Bearbeiten des digitalen Materials festigt bzw. erweitert mein Wissen

Ich glaube, das die Nutzung des digitalen Materials mir persönlich einen Mehrwert bringt.



Kreuzen Sie die Aussagen an.

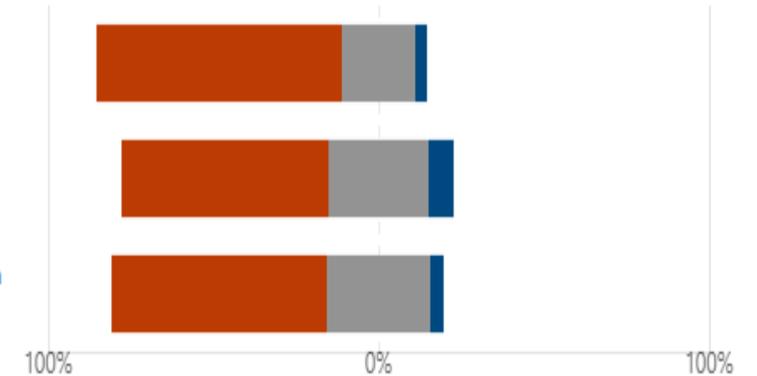
[Weitere Details](#)

■ Stimmt ■ Stimmt teilweise ■ Stimmt nicht

Das Anschauen von Videos hat mich in meinem Lernprozess unterstützt.

Das Material ist leicht verständlich aufgebaut.

Die Beschreibungen sind verständlich und es werden passende Symbole genutzt.



Partizipation der Teilnehmer*innen

Ich nutze zur Bearbeitung des digitalen Materials folgendes Endgerät

[Weitere Details](#)

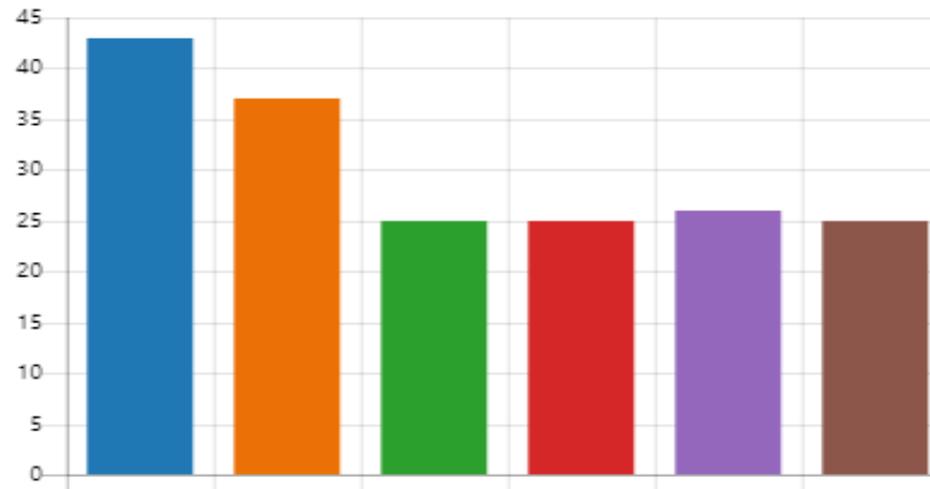
Smartphone (ios - apple)	9
Smartphone (Android)	12
I PAD (ios - apple)	25
Tablet (Android)	14
PC/Laptop	11



Folgende Eigenschaften sind mir besonders wichtig, wenn ich digitales Material bearbeite.

[Weitere Details](#)

Leichte Bedienbarkeit	43
Leichte Sprache	37
direkt Feedback/Rückmeldung...	25
Berufsspezifisches Material	25
verschiedene Schwierigkeitsva...	26
Selbstkontrolle	25



Partizipation der Teilnehmer*innen

Caritas

B.L.I.C.K

Befragung

Mir gefiel gut:

„Weniger Papier“
„Abwechslungsreich, nicht soviel Papierverbrauch.“
„das ich das alleine kann“
„Das die Frage für jeden verständlich sind“
„Einfache Bedienung“
„Das die Bilder immer mit da bei sind und auch die Videos und immer direkt Rückmeldung kommt“
„alles“

Mir gefiel gar nicht:

„Das ich das ganze Material ausfüllen musste.“
„Zurück scrollen, wenn man etwas im Text suchen wollte. Papier in der Hand ist übersichtlicher“
„Das es für mich zu wenig war.“
„Nix“
„Zu einfaches Material (nichts für mein Berufswunsch Hausmeister)“

Das könnte man besser machen:

„besser auf Handy gucken können“
„War mit allem zufrieden“
„mehr Filme“
„Mehr Pep reinbringen“
„Viel öfter die Aufgaben“
„altes“ Material noch einmal anschauen/ bearbeiten können“
„Das Bildungsmaterial individueller gestalten.“
„Mehr spielen“

Entscheidung der Software

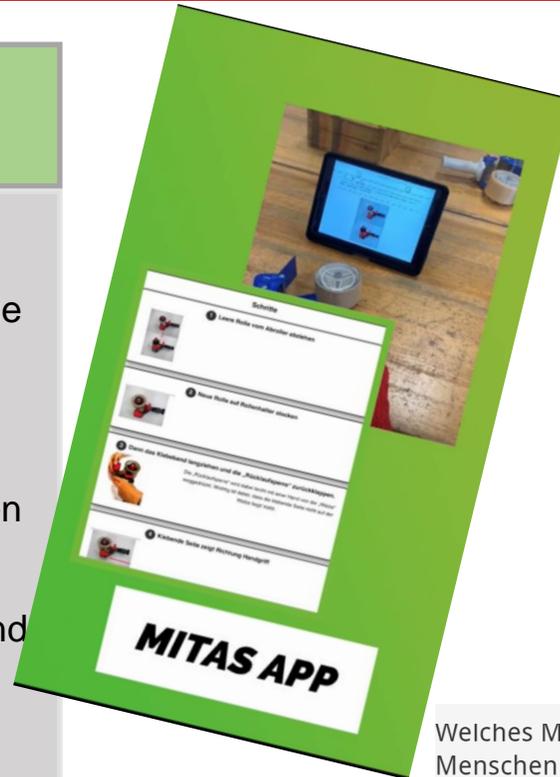
Caritas

B.L.I.C.K

mitas

- Arbeitsabläufe werden digital schrittweise erklärt
- Teilnehmer*innen können mit Hilfe der App die Arbeit Schritt für Schritt durchführen
- Checkliste zur Ablaufkontrolle
- Persönliche Anmeldung mit Nutzernamen und Passwort
- Die Aufgabenbeschreibungen können von den Lernenden selbstständig oder mit Hilfe – je nach eigenem Lernbedarf – als Video, Text oder Sprachaufnahme in die App integriert und bedarfsgerecht abgerufen werden.

→ Ab 2022 wechselt der Name zu Ina.Coach App



moodle

- Anmeldung per QR Code
- Lernkontrolle möglich
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- Hosting der Daten über Dienstleister – kompatibel mit tms
- Zuordnung zu den Bildungsrahmenplänen der BAG WfbM (hBRP).
Binnendifferenzierung der Materialien individuell für die Teilnehmer*innen
- Readspeaker Plug In (Vorlesefunktion)
- Gestaltung der Materialien barrierearm
- Nutzung zur interaktiven Mitarbeit über H5P

Welches Metall war das erste, das die Menschen für sich genutzt haben? Kreuzen Sie die Antwort ein!

Messing

Gold

Aluminium

★ 1/1

2. Wie heißen Metalle, die aus einem Gemisch von mehreren Metallen bestehen?

Legierungen

Edelmetall

Reinformetall

Gelingensfaktoren & Hemmfaktoren

Caritas

B.L.I.C.K

Gelingensfaktoren

Partizipation der Teilnehmer*innen bei allen Schritten des Projektes, inklusive Testen der praktischen Umsetzung

Motivation und Neugierde, digitale Medien zu nutzen

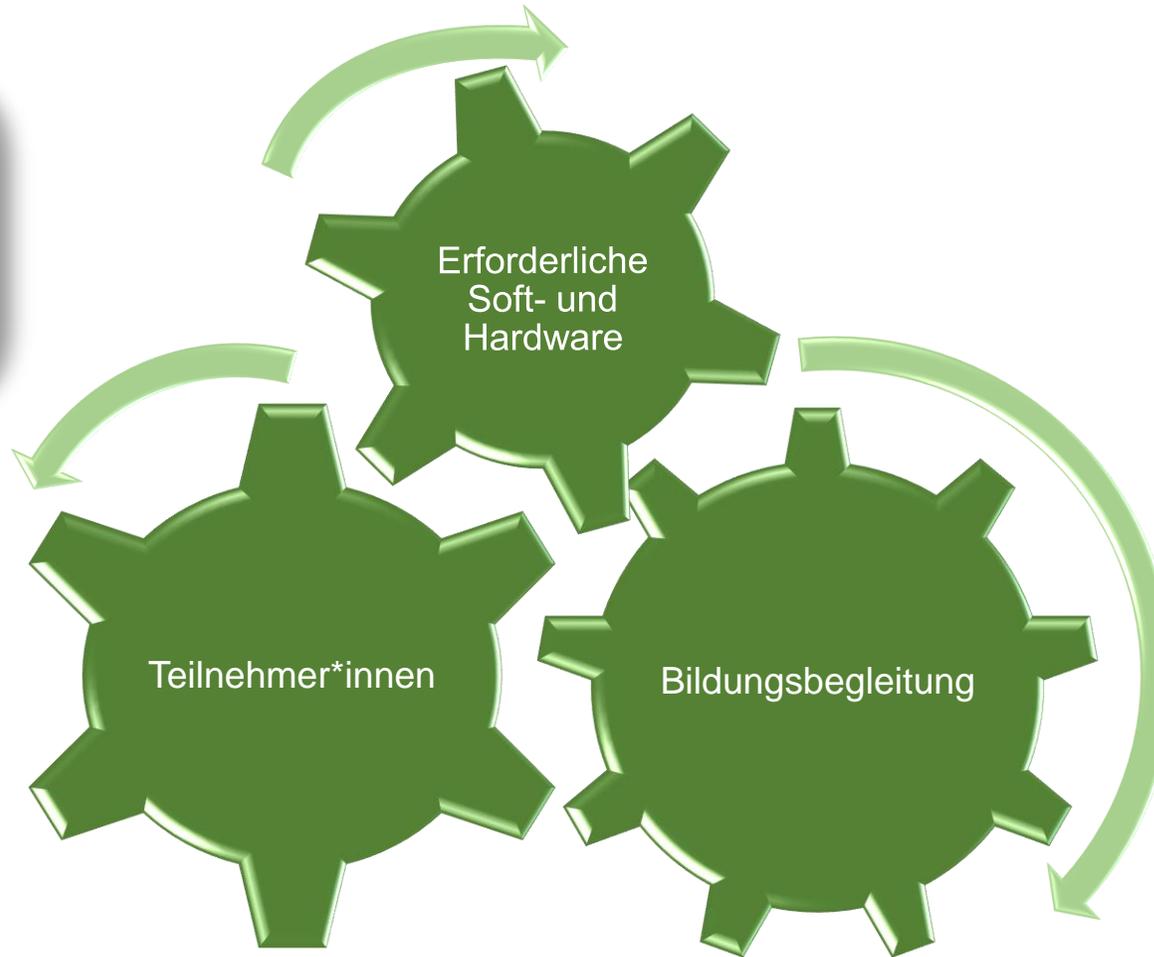
Multiplikatoren-schulung – Mentor*innen bei Teilnehmer*innen und Bildungsbegleitungen

Hemmfaktoren

Hoher Zeitaufwand

Ängste, neue Medien zu nutzen

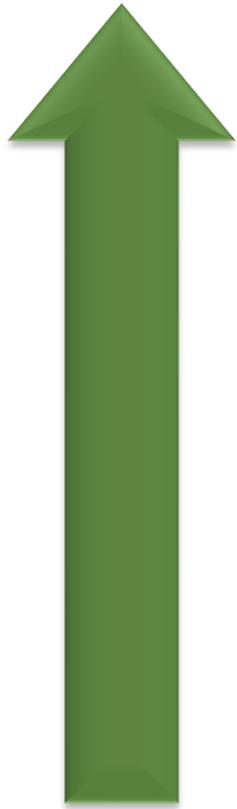
Unterschiedliche, digitale Kompetenzen



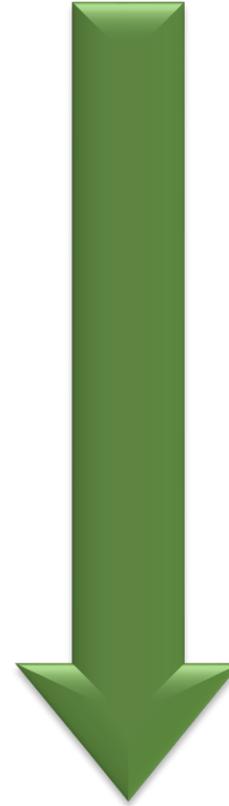
Was braucht es für eine Nachhaltige Verstetigung?



Was gewinnen wir? Was müssen wir loslassen?



- Digitale Medienkompetenz – Teilhabe an digitalen beruflichen Inhalten
- Ortunabhängig; innerhalb der Einrichtung einheitliche Standards schaffen
- Vernetzung und Austausch mit anderen Einrichtungen



Papier und Stift

Was noch? Das werden wir sehen

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**